

Gegen die Umgestaltung des Offerplatzes

DIE LINKE. stimmte im Bezirksausschuss Velbert gegen die sofortige Umbaumaßnahme am Offers.

Harry Gohr, Fraktionsvorsitzender: "Wir sind gegen den sofortigen Umbau, weil dazu keine Bürgerbefragung stattgefunden hat. Es besteht zudem kein dringender Handlungsbedarf, da das Marktzentrum noch nicht beschlossen ist."

Weitere Gründe zur Ablehnung, so der Fraktionsvorsitzende seien der Kostenfaktor und die Verlegung des bisherigen Gedenkstein.

Elternwille zur Gesamtschule nicht gefragt!

Mit denkbar knapper Mehrheit verhinderten CDU und Wählergemeinschaften im Schulausschuss eine Elternbefragung zur 2. öffentlichen Gesamtschule in Velbert.

DIE LINKE wird aber mit der Bürgerinitiative weiter dafür kämpfen unseren Kindern und Enkeln zuliebe. Velbert braucht eine 2. öffentliche Gesamtschule - **jetzt erst recht!**

Gegen die Bebauung am Nordpark

Am 5.5. tagte der Bezirksausschuss Velbert-Mitte. Auf der Tagesordnung stand unter anderem der Bebauungsplan „Am Nordpark“. Dieser sieht für die zuvor mit Hochhäusern bebaute Fläche im Nordpark eine Bebauung mit Doppel- Einzel- und Reihenhäusern vor. Die Linke stimmte gegen den Bebauungsplan – nicht, weil sie gegen Eigenheime ist, was ihr oft nachgesagt wird, sondern weil sie den Bedarf an Wohnungen nicht gedeckt sieht.

Die Linke-Ratsherrin Ingrid Schween: "Wir würden uns wünschen, dass diese Fläche mit Mehrfamilienhäusern bebaut wird. Das müssen ja keine Hochhäuser sein."

DIE LINKE. Stadtverband Velbert...

...macht braunen Dreck weg!

Am 9.4. beteiligte sich DIE LINKE. Velbert an dem "Dreck Weg-Tag" in dem sie in der Frohwein-Toilette in Langenberg Hakenkreuze und ähnliche Schmierereien beseitigte.

Brauner Dreck kann sich in Toiletten nun mal nicht lange halten. Quod erat demonstrandum!

...berichtigt die soziale Schiefelage.

Am 11.6. ab 10:30 Uhr macht die DIE LINKE. Velbert einen Infostand in Velbert Mitte am Münzbrunnen. Themenschwerpunkt wird "Arbeit und Soziales" sein.

...stellt die Eigentumsfrage

Was ist Vergesellschaftung? Wieso strebt DIE LINKE sie an und wie soll sie umgesetzt werden? Für diese und weitere Fragen plant DIE LINKE. Velbert für September eine Debatte. Über den genauen Termin werden Sie noch rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

DIE LINKE. hat ein großes Herz für die kleinen Leute!
ECHT - SOZIAL - GERECHT!

Aufgemerkt!

Nicht nur zu Wahlkampfzeiten sind wir für Sie da!

Unser Büro ist für Sie geöffnet:
Montags: 13:30 bis 16:00 Uhr
Mittwochs: 16:30 bis 19:00 Uhr
Donnerstags: 15:00 bis 16:30 Uhr

Telefonisch erreichen sie uns unter:
02051/932810

Schlüsselbund

erscheint jedes Quartal im Raum Velbert.

V.i.S.d.P für diese Ausgabe:
Joschka Baum und Ingrid Schween
Offerstraße 14a 42551 Velbert
buero@dielinke-velbert.de
www.dielinke-velbert.de

DIE LINKE.
STADTVERBAND VELBERT

Schlüsselbund

Zeitung des Stadtverbandes DIE LINKE. Velbert Nr.25

Ausgabe Juni 2011

Mieterbeiräte bei Großvermietern bilden!

DIE LINKE in Velbert fordert Mieterbeiräte für alle Velberter Mieter.

Anfangen soll damit die städtische Wobau, aber die anderen großen Vermieter sollen folgen. Ein Mieterbeirat soll alle 3 Jahre gewählt werden und die Interessen der Mieter gegenüber dem Wohnungseigentümer vertreten.

Bisher können sich Mieter bei Streitigkeiten mit ihrem Wohnungsbesitzer an den Mieterverein wenden. Der klagt dann – wie im Fall von Wobau-Mietern, die entgegen einem BGH – Urteil für teure Schönheitsreparaturen bezahlen sollten, sogar erfolgreich. Das soll auch so bleiben. Aber es gibt viele Fälle, in denen ein Mieterbeirat schon vorher aktiv werden kann.

Doch dafür muss es erst einmal einen geben, und dafür muss man öffentlich Druck machen! Natürlich erfindet DIE LINKE. so etwas nicht neu – Mieterbeiräte gibt es in unserer Umgebung schon lange, z.B. den bei der LEG in Monheim, der dort regelmäßig Sprechstunden im eigenen Büro durchführt.

DIE LINKE will aber noch mehr – nämlich Sitz und Stimme für den Mieterbeirat im Wobau-Aufsichtsrat!



Mieterversammlung in Birth

Das alles wollen wir mit den betroffenen Mietern öffentlich besprechen – und gemeinsam mit RA Jürgen Hübiner, Vorsitzender des Velberter Mietervereins.

Wann? Am Mittwoch, dem 15.6.2011 um 18.00 Uhr.
Wo? Von-Humboldt-Straße 53

Dabei wollen wir auch andere Dinge zur Sprache bringen, z.B. die Erfahrungen mit „Brack Capital“ in Birth, am Kostenberg und Am Berg, Heizkosten nach dem kalten Winter etc.

Es wird bestimmt sehr interessant und informativ für alle!

Anfrage der Fraktion DIE LINKE. Velbert abgelehnt

Unglaublich aber wahr: Am 18.5. wurde die Anfrage der Linken in Velbert zur Tätigkeit eines auch vom Staatsschutz ausgewiesenen Rechtsradikalen im Velberter Judoclub mehrheitlich abgewiesen! Die einzige Stimme für eine Beratung darüber kam von Gerd Möller / DIE LINKE in Velbert.

Dazu meint Rainer Koester, nicht mehr Kreissprecher, aber Kreistagsabgeordneter der Partei DIE LINKE im Kreis Mettmann:

"Da betreut ein Rechtsextremist als 2. Vorsitzender in einem Verein womöglich auch Kinder und Jugendliche in einer Kampfsportart und der städtische Sportausschuss meint allen Ernstes, das ginge ihn nichts an?! Das darf doch wohl nicht wahr sein!

DIE LINKE wird hier und anderswo jedenfalls nicht locker lassen. **Rassismus und Neonazismus haben nirgendwo in unserer Gesellschaft etwas zu suchen – auch nicht im Sport !"**

Letzte Meldung:

Der zweite Vorsitzende des Velberter Judoclubs ist zurückgetreten. DIE LINKE. Velbert dankt dem Verein dafür dass er die Sache nun geregelt hat. Ihr ging es dabei nicht darum, dem Verein schaden zuzufügen, sondern ihn im Gegenteil vor rechtsextremen Einflüssen zu schützen.

Termine

Mittwoch 15.6. 18:00 Mieterversammlung (Von Humboldtstraße 53)

Sonntag 10.7. Bürgerentscheid: Nizzabad erhalten!

Sonntag 17.7. 11:00 Thema: "Freie Wahlen in der Türkei" Büro Offerstraße 14a

Sonntag 17.7. 15:00 Fest für die Flüchtlinge im Nordstadtpark (Höferstraße)

Solidarität mit dem TVD!

Liebe Sportsfreunde,
in der WAZ vom 14.5.11 war zu lesen, dass die 1. Fußballmannschaft des TVD bei ihrem letzten Auswärtsspiel in Niederwenigern rassistischen Beleidigungen und Drohungen ausgesetzt war.

Dies halten wir nicht nur für extrem unsportlich, sondern auch für politisch skandalös. Rassismus und Neonazismus haben nirgendwo in unserer Gesellschaft etwas zu suchen, erst recht nicht im Sport! Wir erklären uns mit dem TVD – Velbert solidarisch und werden solche Unverschämtheiten wachsam im Auge behalten und dagegen wo nötig öffentlich angehen. Wir wünschen der 1. Mannschaft des TVD-Velbert alles Gute und vor Allem den Aufstieg!

Geldautomaten für...

Kostenberg, Langenhorst, Bonsfeld und Siepen, das sollte der Sparkasse HRV die Schließung der Filialen wert sein, meint DIE LINKE in Velbert.

Die Gebäude stehen ohnehin seit Monaten leer, und die Sparkassenkunden müssen dort lange Wege in Kauf nehmen, um alltägliche Geldgeschäfte wie Bargeldabhebungen und Überweisungen tätigen zu können. Das ist vor allem für ältere und behinderte Mitbürger unzumutbar! Wo bleibt die noch vor kurzem in der Bankenkrise hochgelobte Kundenfreundlichkeit der Sparkassen? Regiert auch hier jetzt nur noch der Profit?!

Bürgerentscheid am

Sonntag, dem 10.7.:

Nizzabad erhalten!

Bezirksausschuss will Lehrschwimmbecken Nierenhof erhalten

Der Bezirksausschuss Langenberg hat sich für den Erhalt des Lehrschwimmbeckens Nierenhof ausgesprochen. Beantragt wurde diese Entschließung von Linken und SPD. Weitere Themen waren das Bürgerhaus Langenberg und die Langenberger Tauben.

Lange diskutierte der Bezirksausschuss Langenberg über das weitere Verfahren im Bezug auf das Lehrschwimmbecken in Nierenhof. Die von der Initiative für den Erhalt des Bades geforderten genauer aufgeschlüsselten Zahlen zu den Betriebskosten waren erst am Tag des Ausschusses verschickt worden. Klar wurde, dass eine Privatisierung des Lehrschwimmbeckens bei der Ausschussmehrheit sehr kritisch gesehen wurde.

So empfahl am Ende der Debatte der Ausschuss auf Antrag von der Linken und SPD mit 10:4 Stimmen dem Rat, den Beschluss zur Schließung des Lehrschwimmbeckens zurückzunehmen. Dafür stimmten DIE LINKE., SPD, Grüne, UVB und ein Mitglied der CDU-Fraktion. Die Mehrheit letzterer Fraktion hatte jedoch versucht, das Thema als alleinige Angelegenheit der Stadt und der Initiative zum Erhalt des Lehrschwimmbeckens darzustellen.

Michael Alfermann, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Vertreter der Linken im Bezirksausschuss Langenberg:

„Das Bedürfnis der Vertreter der CDU, die Diskussion abzuwürgen, kann ich gut verstehen, mussten sie doch auslöffeln, was ihnen die Velberter Gesamtpartei eingebracht hatte. Aber wo wenn nicht in einem öffentlichem Gremium wie dem Bezirksausschuss soll über dieses Thema debattiert werden?“

Ein weiteres Thema in der Sitzung war das Bürgerhaus Langenberg. Hier gab es nicht viel mehr als Allgemeinplätze. Zwar stehen wohl 2,5 Mio Euro Fördermittel in Aussicht, dies jedoch für den gesamten Geltungsbereich der Erhaltungssatzung Langenberg, nicht für das Bürgerhaus allein. Auch verzögert sich der Bau weiter, weil ein neuer Dachdecker gesucht werden muss. Inwiefern dadurch finanzieller Schaden entstanden ist, konnte (?) man seitens der Verwaltung nicht beantworten.

Eine rege Debatte entspann sich um die Langenberger Stadtauben. Trotz wiederholter Bürgerbeschwerden wollte die Verwaltung hier keinen weiteren Handlungsbedarf erkennen. Dies obwohl die von Linken und Grünen favorisierte Lösung mit Taubenhäusern vermutlich billiger wäre als die von der Verwaltung vorgeschlagene Bejagung. Dabei werden den Tauben betreute Nistplätze angeboten, an denen die Eier durch Gips-Eier ausgetauscht werden. Das Thema wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses weiter verhandelt, zu der auf Initiative der Linken auch ein Experte vom Taubenhausprojekt in Essen eingeladen wird.

DIE LINKE. - Masterplan für sinnvolles Energiesparen in Velbert

Denn eigene Öko-Energie nutzen ist billiger, besser und sicherer!

1. Die Stadt Velbert soll in den nächsten Jahren fortschreitend ihre Immobilien mit Solarstromanlagen und Erdwärmegewinnung umrüsten.

2. Das betrifft in erster Linie Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindergärten, Sport- und Freizeitanlagen sowie die drei Bäder.

3. Darüber hinaus sollen auch die städtischen Beteiligungsgesellschaften mit ihren Immobilien darin einbezogen (TBV, Wobau, Stadtwerke, KVVBV)

4. sowie Einfluss auf die Sparkasse HRV als weiterem größeren öffentlichen Immobilienbesitzer in Velbert in dieser Zielrichtung genommen werden.

5. Des Weiteren sollen Kooperationen mit den drei in Velbert vertretenen Wohnungsbaugenossenschaften mit dem Ziel einer kostengünstigeren Energiegewinnung und versorgung in den bestehenden Wohngebieten durch gegenseitige Abstimmung, Ergänzung und Zusammenarbeit im Bereich der Erdwärme und Blockheizkraftwerke angestrebt werden, wobei eine Beteiligung kleiner Immobilienbesitzer (Eigenheime, Eigentumswohnungen) durchaus wünschenswert wäre.

6. Auch die Kirchengemeinden mit ihren Gebäuden, Kindergärten, Schulen Jugend- Freizeit- und Alteneinrichtungen sollen für das Projekt gewonnen werden.

7. Ebenfalls“mit ins Boot“ sollen die Sozialverbände mit ihren Pflegeheimen Sozialstationen etc. (DRK, Caritas, Diakonie, SKFM, AWO u.a.) kommen.

DIE LINKE. will keine private Bereicherung auf Kosten der Allgemeinheit, sondern einen vernünftig abgestimmten Plan für alle alternativen Energien in Velbert!



Foto: Stefan Baum

Velberter Atomausstieg verhindert

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. Velbert zum Rückkauf der RWE-Anteile an den Stadtwerken fand im Stadtrat leider keine Mehrheit. Auch die Grünen waren hier gespalten.

8. Schließlich sollten auch private Wohnungsunternehmen (GAGFAH, LEG, Brack Capital u.a.) von all diesen Maßnahmen nicht ausgeschlossen sein.

9. Ergänzend sollen Möglichkeiten der Abwärmenutzung großer Velberter Industrieunternehmen bzw. Gewerbegebiete geprüft und umgesetzt werden.

10. Das Gleiche gilt für eine Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben in den Außenbezirken Velberts bei Windkraft- und Biogasanlagen sowie Klärwerken wie in der Abtsküche oder im Hespertal. Begründungen:

A: Die anfänglichen Investitionen werden mittel- und langfristig durch die erzielten Energieeinsparungen mehr als wettgemacht.

B: Durch die Einspeisung selbst erzeugter Elektrizität ins vorhandene Stromnetz können der Stadt und ihren Gesellschaften Gewinne zufließen.

C: Die meisten Velberter Haushalte brauchen so deutlich weniger Geld für Energie zu bezahlen.

D: Unsere Stadt macht sich ein großes Stück unabhängiger von der knapper werdenden fossilen Energie und den sie vermarktenden Konzernen!

E: Es gibt eine realistische örtliche und regionale Alternative zu störanfälligen und gefährlichen Atomkraftwerken!